

Hauptversammlung der Continental AG

Hannover, 29.4.2021

– Fragen der DWS im Rahmen der Hauptversammlung –

Sehr geehrter Herr Setzer,

sehr geehrter Herr Professor Reitzle,

sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands,

ich bin Hendrik Schmidt und vertrete die DWS, Deutschlands größte Fondsgesellschaft, sowie unsere Anlagekunden. Gerne nutzen wir die Möglichkeit zur diesjährigen Hauptversammlung mit Ihnen und den Mitaktionären der Continental AG zumindest digital in den Dialog treten zu können.

Die Continental AG ist im abgelaufenen Geschäftsjahr unter starken Druck geraten und befindet sich aktuell in einer transformatorischen Phase und die anhaltenden, herausfordernden Rahmenbedingungen erschweren diesen Prozess zusätzlich. Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich allen, die sich mit ihrem persönlichen Engagement für die Gesellschaft einsetzen, dazu gehören alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern denen einiges abverlangt wurde und wird, sowie auch Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Wechsel im Vorstandsvorsitz zeigt, dass die Aufgaben vor denen Conti auch im Jubiläumsjahr steht, alles andere als leicht zu lösen sind und wir wünschen Ihnen Herr Setzer und Ihren Kolleginnen und Kollegen hierfür viel Erfolg!

Aktuell ist zu beobachten wie OEMs der Fertigungstiefe ihrer Produkte steigern und eigenständige Lösungen entwickeln und sich damit auch von der Zulieferindustrie unabhängiger machen.

1. Wie begegnen Sie diesen Herausforderungen und welche neuen Verknüpfungen sehen Sie mit OEMs?
2. Wie wappnen Sie sich für die Zukunft, wenn große Technologiekonzerne v.a. aus Nordamerika und China den Schulterschluss mit OEMs bilden und in Ihr angestammtes Revier eindringen?

3. Hat man sich in der Vergangenheit bei der Entwicklung von Advanced Drivers Assistance Systems – also Fahrerassistenzsystemen und Komponenten – auf die nachhaltig richtigen Technologien konzentriert und ausreichend investiert?
4. Wie sieht Ihre mittelfristige Investitionsstrategie in diesem Bereich aus?

Vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Umstellungen stellen wir allerdings auch fest, dass die Sozialpartnerschaft mehrfach auf die Probe gestellt wurde und Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Schließung einzelner Standorte teils nur unter Nutzung des Doppelstimmrechts des Vorsitzenden verabschiedet werden konnten. Für uns als langfristig-orientierter Investor stellt ein solcher Umstand immer Grund zur Besorgnis dar, spiegelt es doch eine deutlich konfrontative Haltung wider.

5. Wie hat der Aufsichtsrat insgesamt vor, seine künftige Zusammenarbeit wieder zukunftsorientiert auszurichten?

Ein wichtiges und bereits angestoßenes Projekt die Abspaltung der Powertrain-Sparte.

6. Wie sieht der aktuelle Zeitplan hierzu aus und welchen Wert wollen Sie mit dieser Transaktion für Conti und uns Aktionäre schaffen?

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Nachhaltigkeitsambitionen des Unternehmens und wir begrüßen die Fortschritte bei Einsparungen von CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2. Im Geschäftsbericht wird an mehreren Stellen auf den integrierten Nachhaltigkeitsbericht verwiesen. Dieser ist bisher allerdings nur für das Jahr 2019 abrufbar.

7. Wann wird der integrierte Nachhaltigkeitsbericht 2020 veröffentlicht und wann planen Sie eine tatsächlich integrierte Berichterstattung im Geschäftsbericht?
8. Welcher Ausschuss des Aufsichtsrats befasst sich mit dem Thema Nachhaltigkeit?

Unsere Governance-Erwartungen an Portfolio-Unternehmen gehen an einigen Stellen über die im Deutschen Corporate Governance Kodex geäußerten Empfehlungen hinaus. Wir haben bereits auf der Hauptversammlung 2019 erklärt, dass wir vor allem in der Besetzung des Aufsichtsrats Nachholbedarf sehen. Positiv hervorzuheben ist die 100%-ige Teilnahmequote aller Aufsichtsratsmitglieder an den jeweiligen Sitzungen.

Elementar sind für uns allerdings eine ausgewogene Struktur des Aufsichtsrats und eine angemessene Berücksichtigung der Minderheitsaktionäre und deren Interessen.

In seiner aktuellen Besetzung klassifizieren wir sechs der zehn Kapitalvertreter entweder aufgrund ihrer über zehnjährigen Zugehörigkeit oder in ihrer Eigenschaft als Großaktionärsvertreter als nicht unabhängig. Auch sehen wir die Mandatssituation einiger Aufsichtsratsmitglieder als kritisch an. Der Aufsichtsrat hat außerdem keine regelmäßige Altersgrenze festgelegt. Aus diesen Gründen werden wir gegen die Entlastung des Aufsichtsrats stimmen.

9. Wie beschäftigt sich der Nominierungsausschuss mit einer langfristig orientierten Nachfolgeplanung?
10. Wann erfolgte zuletzt die Überprüfung des Kompetenzprofils für den Aufsichtsrat und gibt es ggfs. Anpassungsbedarf gerade in Bezug auf die strategischen Schwerpunkte vernetztes, assistiertes und autonomes Fahren?
11. Ist ggfs. die Einrichtung eines Technologie-Ausschusses sinnvoll?

Wir bedanken uns für die Beantwortung unserer Fragen.